

56 REGION

Ein kleines Barock-Opern-Sternstündchen

2009 führte das Cantus Firmus Consort unter Andreas Reize Händels *Apollo e Dafne* auf. Jetzt ist eine CD davon erschienen.

VON STEPHAN THOMAS

2009 wurde Händels *«Apollo e Dafne»* als drittes Projekt der Freilichtopern auf Schloss Waldegg in einer halbszenischen Aufführung gespielt. Nun bringt das ausführende Ensemble Cantus Firmus Consort unter Andreas Reize die Produktion bei dem renommierten Label cpo als CD heraus. Das gibt Gelegenheit, auf die gelungene Darbietung unter freiem Himmel zurückzuschauen.

Bei der Stückwahl hielt man sich wie bei den vorangegangenen und nachfolgenden Projekten (zuletzt Grétrys *«Zémire et Azor»*) an ein Werk aus dem 18. Jahrhundert. Händel hatte die auf einem Stoff aus Ovids *Metamorphosen* basierende Partitur von *«Apollo e Dafne»* auf einer Studienreise in Italien komponiert. Man kann sich zunächst fragen, ob das

Stück eher eine Kantate oder doch ein kleines Öperchen ist. Die Dauer von nur etwa einer halben Stunde spricht für Ersteres, das dramatische Konzept eher für Letzteres. Interessant ist, dass wir über eine historische Quelle aus der Händel-Zeit verfügen, die eine Aufführungszeit von einer Stunde nahelegt. Wenn wir einmal die Möglichkeit beiseite lassen, dass Szenenapplaus und dergleichen für die lange Dauer verantwortlich war, dürfen wir vermuten, dass damals instrumentale Einlagen die Darbietung auf Konzertlänge gestreckt haben.

GENAU DIES TUN AUCH Andreas Reize und das Cantus Firmus Consort, indem sie dem Stück ein Concerto grosso voranstellen, die beiden Teile mit Orchestersuiten gliedern und mit einer Chaconne abschliessen. Dies ist keine Verlegen-



Dominik Wörner kochte als Apollo sein eigenes Süppchen.

OLIVER MENGE

heitslösung, um die Scheibe zu füllen, denn die Stücke fügen sich in Thematik, Tonart und Gestus bestens ins Ganze. Besonders stimmig ist der Abschluss mit der Chaconne aus Händels Ballett *«Terpsichore»*.

DIE BEIDEN PROTAGONISTEN des Stücks, Apollo und Dafne, werden von Dominik Wörner und Andrea Lauren Brown mit Stilsicherheit und gut dosierter Ausdruckskraft verkörpert. Das eben zehnjährig gewordene Cantus Firmus Consort stellt mit dieser Einspielung seine Kompetenz für Musik des 18. Jahrhunderts nachdrücklich unter Beweis.

G. F. Händel, *Apollo e Dafne*. Andrea Lauren Brown, Dominik Wörner, Cantus Firmus Consort, Leitung Andreas Reize cpo 777 228-2